





Bettina Hagedorn
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 73 832

 (030) 227 – 76 920

 bettina.hagedorn@bundestag.de

Pressemitteilung

Berlin, 22.09.09

Klarstellung: Hagedorn mahnt weiterhin zu mehr

Anstrengungen beim Ausbau der Kinderbetreuung

Diese Pressemitteilung bezieht sich auf die Artikel "Sager: Vorwürfe Hagedorns 'eindeutig haltlos'" (OHA, 18.09.09) sowie "Sager: Anstrengungen bei der Kinderbetreuung" (LN, 19.09.09)

Während die ostholsteinische Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn in den vergangenen Wochen wiederholt auf den schleppenden Ausbau der dringend benötigten Kinderbetreuungsplätze für Unter-3-Jährige im Kreis Ostholstein aufmerksam gemacht hatte, sieht Landrat Reinhard Sager die Lage offenbar weit weniger dramatisch, wie mit o.g. Zeitungsartikeln nun bekannt wurde. Die in diesem Zusammenhang von Sager genannten Zahlen und Tatsachen bedürfen jedoch einer Richtigstellung.

So heißt es in dem Artikel, bis zum Jahr 2010 solle eine Betreuungsquote von gut 17 Prozent für Kinder unter drei Jahren angestrebt werden und dafür fehlten „nur“ noch 313 Plätze – gegenüber momentan gut 13 Prozent (558 Plätze). Hagedorn: "Damit läge der Kreis aber noch immer weit hinter der gesetzlich bereits 2005 im Tagesbetreuungsausbaugesetz für 2010 festgelegten Quote von 20 Prozent zurück. Wirklich dramatisch wirkt das derzeitig schleppende Tempo des Betreuungsausbaus in Ostholstein jedoch, wenn man bedenkt, dass für 2013 der Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz für

Unter-3-Jährige mit einer Mindestquote von 35 Prozent seit 2007 gesetzlich vereinbart ist, der dann für Ostholstein - auf der Grundlage der Zahlen von Landrat Sager - zu einem Bedarf von insgesamt 1.485 Plätzen führen wird - also fast eine Verdreifachung der heutigen Platzzahlen."

Für den Aufbau dieser Krippenplätze stelle der Bund über die Länder den Kommunen insgesamt 4 Mrd. Euro zur Verfügung – für Schleswig-Holstein sind das 135 Mio. Euro, von denen je die Hälfte als Investitionszuschüsse und als Personalkostenzuschuss gezahlt werde. 2008 und 2009 hat Schleswig-Holstein dafür zweckgebunden bereits 25,75 Mio. Euro aus Berlin erhalten – aber erst gut 1,3 Mio. Euro wurden von den Kommunen landesweit abgerufen – damit ist Schleswig-Holstein bundesweit Schlusslicht, wie dem Haushaltsausschuss jüngst in einem Ländervergleich vom Familienministerium dargelegt wurde. Hagedorn: „Die SPD hat in Berlin lange hart, aber letztlich erfolgreich im Haushaltsausschuss für die Gelder gekämpft. Dass die Millionen nun ungenutzt auf einem Konto der Kieler Landesregierung „brach“ liegen, während gleichzeitig Eltern händeringend nach Ende des Elterngeldes auf einen qualifizierten Krippenplatz für ihre Kleinen warten, weil sie wieder arbeiten gehen wollen oder müssen, ist mir völlig unverständlich. Das Geld ist da, der Kreis und auch die Kommunen müssen endlich mehr Ehrgeiz und Engagement beim Ausbau der Kinderbetreuung zeigen. Beim Ausbau von Krippenplätzen warten auch gute Aufträge für Architekten und Handwerksbetriebe – es gibt keinerlei Anlass, bei diesem wichtigen Thema zu „trödeln“ und auf der Bremse zu stehen. Für die SPD ist und bleibt die kostenlose Betreuung für jedes Kind – gerade bei uns im ländlichen Raum mit langen Wegstrecken zum Arbeitsplatz - eines der wichtigsten Ziele für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ich kann den Kommunen nur empfehlen, sofort ihre Anträge zu stellen, denn

es ist noch - zeitlich begrenzt - viel Geld da. Mit dem Schönreden der Zahlen ist hingegen niemandem geholfen!“ Auf den Nachholbedarf in Sachen Kinderbetreuung hat jüngst erst wieder ein „Ländermonitor frühkindliche Bildungssysteme“ der Bertelsmann-Stiftung nachdrücklich hingewiesen: Hier liegt das Land Schleswig-Holstein beim Ausbau der Kinderbetreuung bundesweit abgeschlagen auf dem vorletzten Platz - schlechter steht nur noch Niedersachsen da. Hagedorn hatte ihre Kritik am Kreis anlässlich des Besuches des Waldorfkindergartens in Oldenburg geäußert, der eigentlich zum November 2009 eine dringend benötigte Krippengruppe eröffnen wollte, aber durch die schleppende Antragsbearbeitung beim Kreis Ostholstein in derartigen Zeitverzug geriet, dass die Eröffnung jetzt wohl erst zum Sommer 2010 stattfinden kann.